

Bilder der Woche

Beilage der Wiesbadener Neuesten Nachrichten

Wiesbaden, den 2. Dezember 1922.



Dr. Heinze,
Reichsforschungsminister.



Sidney Sonnino,
italienischer Minister des Auswärtigen.



Reichskanzler Dr. Euno.



Dr. Döser,
Minister d. Innern.



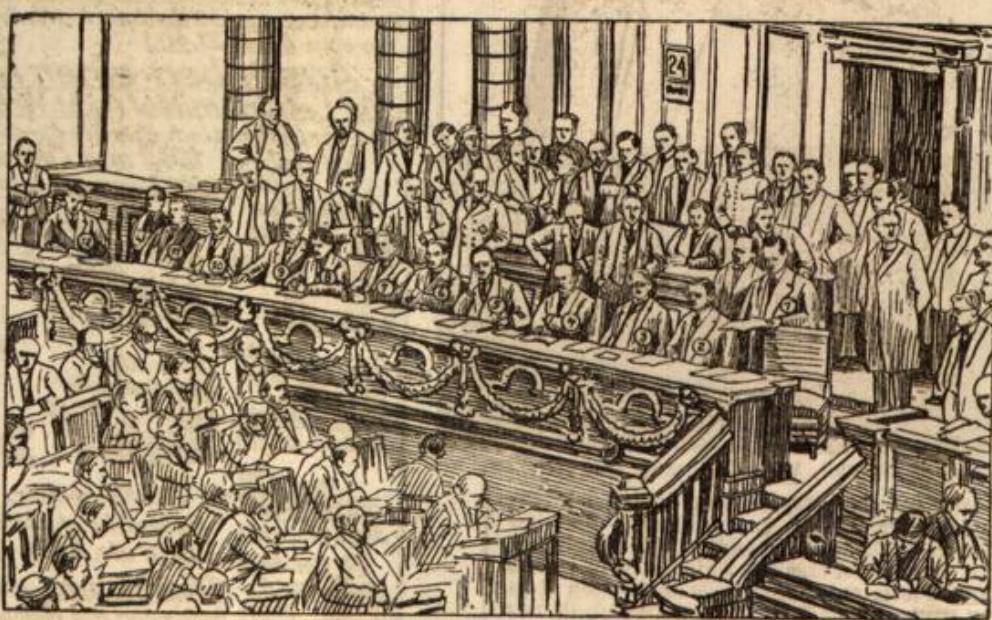
Dr. Bedder,
Wirtschaftsminister.



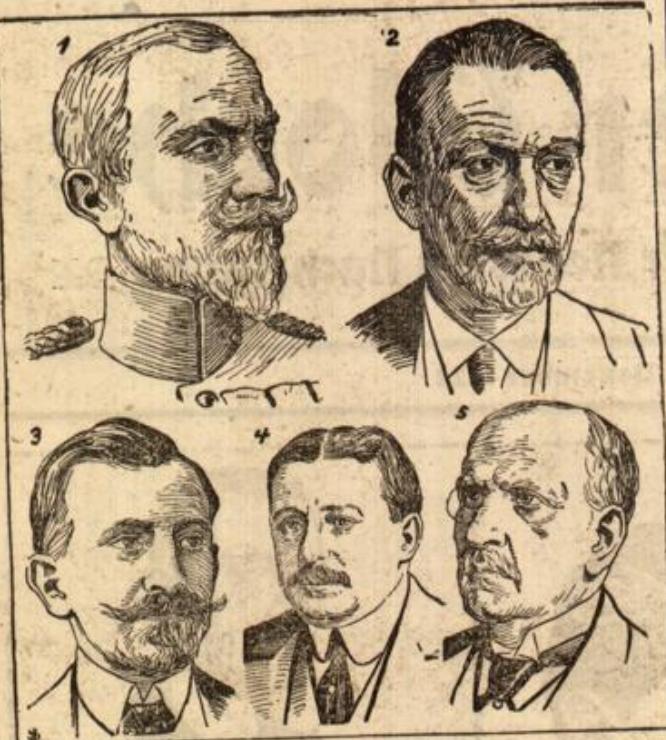
Dr. Albert,
Reichsschatzminister.



Dr. v. Rosenberg,
Minister d. Auswärtigen.

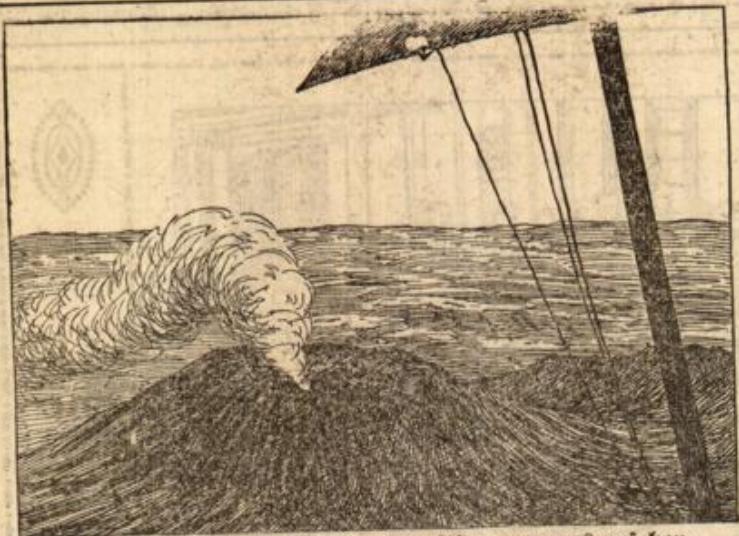


Die erste Sitzung des Kabinetts Euno.



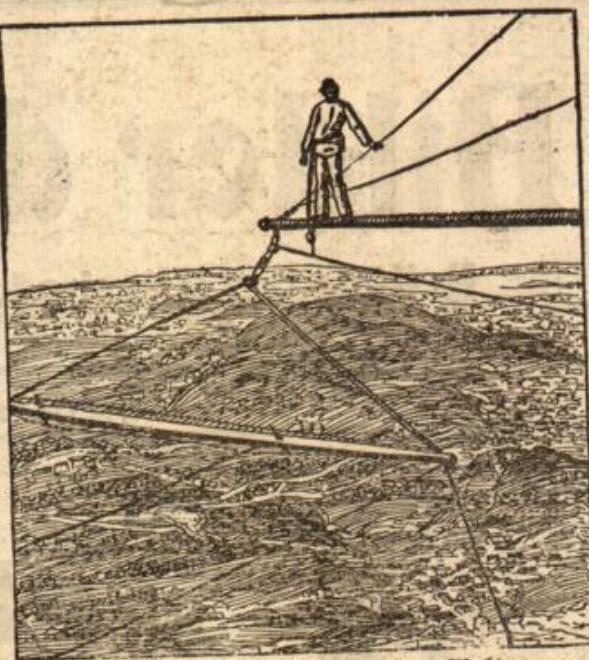
Hinrichtung der griechischen Minister.

In Griechenland wächst sich die Revolution zur großen Tragödie aus. In stürmischer Demmungslösigkeit haben die siegreichen Revolutionäre gegen die Machthaber der früheren Regierung ein Blutgericht errichtet und machen ganze Rechnung, aber eine furchterliche. Sie haben fünf frühere Minister und einen General zum Tode verurteilt und am Tage darauf, am 28. November, erschossen. Sechs Männer erschossen, die nach bestem Wissen und Gewissen, nach Recht und Gesetze ihre Pflicht getan hatten. Der britische Gesandte bat auf Instruktionen seiner Regierung sofort Athen verlassen. Und man wird das gewiss billigen, da sich mit solcher Blutwirtschaft Griechenland selbst aus der Reihe zivilisierter Staaten stellt. Unser Bild zeigt fünf dieser ermordeten Minister, und zwar: 1. Hadjaneatis, früherer Kommandierender General in Ioniens, 2. Gunaris, früherer Ministerpräsident, 3. Stratos, früherer Minister des Innern, 4. Theototis, früherer Kriegsminister, 5. Baltassis, früherer Minister des Neuberen.



Der Krater des Vesuvus, vom Flugzeug aus gesehen.

Die Aviatik erweitert die Möglichkeiten wissenschaftlicher Forschung in mannigfacher Weise. Der italienische Aviatiker Sacori hat den Krater des Vesuv in solcher Nähe überflogen, dass es ihm möglich war, photographische Aufnahmen zu machen und so den aus dem Krater aufsteigenden Rauch und den Auswurf der Lava im Bilde festzuhalten. Die Aufnahme ist von äußerster Klarheit, und es ist nicht nur die Kühnheit des Fliegens, der sich in die größte Nähe des Kraters wagen musste, sondern auch seine Sicherheit zu bewundern.



Die höchste Radiostation der Welt.
Ein Arbeiter bei Ausbesserungsarbeiten.

Die höchste Radiostation der Welt befindet sich auf dem Corcovado am Golf von Corcovado, der die südlichen Teile von Chile vom Festland trennt. Der Mount Corcovado liegt in der Nähe der Stadt Rio de Janeiro, und ist zum Teil vulkanischen Charakters. Die Funkstation befindet sich in einer Höhe von etwa 2100 Fuß über der Stadt. Unser Bild stellt aber keineswegs die Station selbst dar, sondern einen Arbeiter, der bei der Ausbesserung des Sendedrahts tätig ist. Die amtliche Bedienung der Station, Ausgabe und Abgabe der Funktelegramme, ist keineswegs gefährlicher als die auf anderen Funkstationen.

Die schwindende Kaufkraft der deutschen Mark.

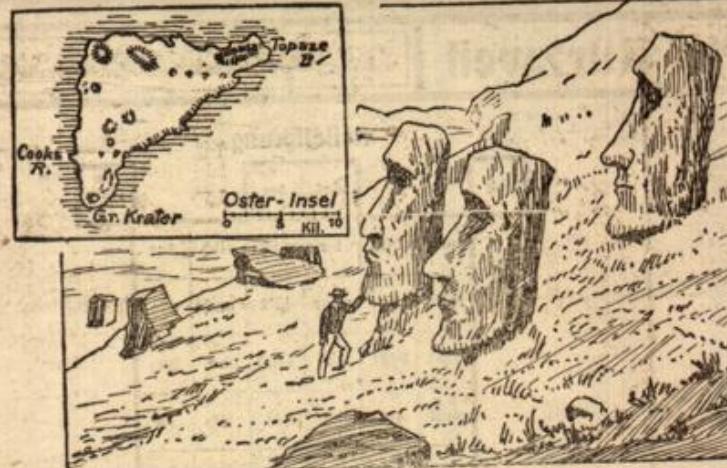


Für ein 20 Mark-Stück gibt es 20.000 Mark Papiergele.

Wer 10000 Mark in Gold aufbewahrte, ist jetzt im Besitz von 1 Millionen Papiermark. — Bei 30.000 Papiermark monatlichem Einkommen im Oktober hat man jetzt in Wirklichkeit nur 30 Goldmark. (Nach dem Dollarstand nur etwa Mark 21,40.)

Ausgaben einer Familie
für Lebensmittel (nicht Verbrauch; Äpfel und Kartoffeln sind Vorräte für den Winter.)
im Jahre 1913 und Oktober 1922.
(bei 22.000 Papiermark monatl. Einkommen.)

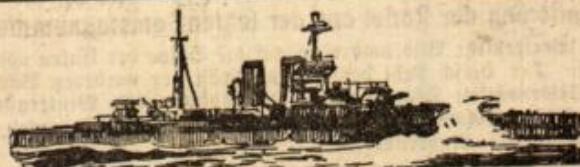
Nährmittel 1559.- (5,92)	Backwaren 671.- (6,75)	Die entsprechenden Preise für 1913 sind in Klammern angegeben.
Fleisch- waren 4009.- (13,30)	Sonstige Lebensmittel 4075,80 (19,88)	Gemüse Ost 857,50 - (1257) Fische
Fett- waren 3148,50. (9,25)		
Getränke 1962.- (7,25)		Für Fahrgecker, Beleuchtung, Kohlen, Miete etc. 4120.- (67,15) 8
		Ohne Kleidung und Wäsche betragen die Gesamtausgaben ca. MK. 21172,80. (144,87)



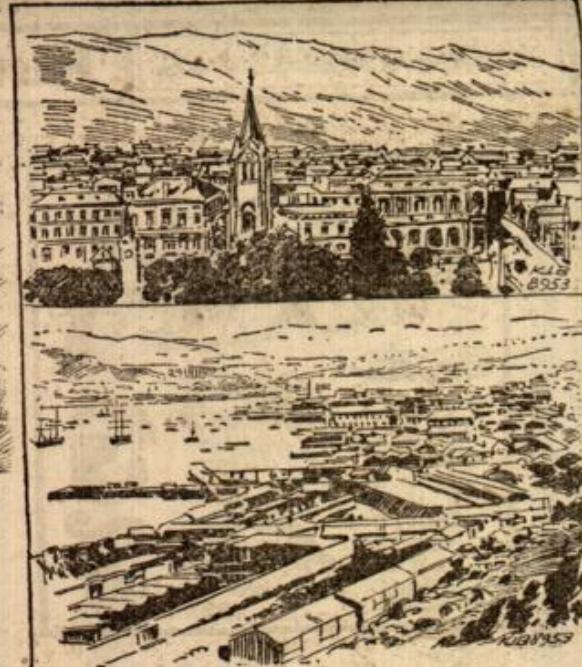
Eine Gruppe der rätselhaften Steingebilde auf der Insel.
Zu der Meldung vom Untergang der Osterinsel beim Erdbeben

Zu der Meldung vom Untergang der U-Boote beim Erobern
wurde kein Bericht von Schie ausgeholt untergegangen.

Mit der beim Erdbeben von Chile angeblich unterversunkenen Osterinsel im Stillen Ozean — die Meldung ist zwar demiert, aber danu auss neue verbreitet worden — ist ein ungelöstes Rätsel aus der Welt verschwunden. Man glaubte, wahrscheinlich fälschlich, in dieser Insel die Neste eines früheren Kontinents und ein Bindeglied zwischen Polynesien und Südamerika zu erblicken. Ein größeres Rätsel waren die geheimnisvollen, kolossalen Steinbilder, über deren Entstehung sich auf der Insel die Tradition erhielt, nach der die Denkmäler von den ausgestorbenen Ureinwohnern der Insel stammten, die dann von den Polynesern, die zuletzt die Insel bewohnten, ausgerottet wurden. Die Denkmäler seien, so wurde behauptet, die Abnabilder jener Ureinwohner, die nach ihren großen Ohrläppchen die „Langohren“ genannt wurden. Zweifellos waren diese Ureinwohner auch von Westen her auf die Insel gekommen, wie Hieroglyventafeln bewiesen, die man auf der Insel fand, denn die Tafeln hatten auch Schlangen als Schriftzeichen, die es nicht auf der Insel gab. Auch die Bevölkerung, die vor dem Untergang die Insel bewohnte, war dem Untergang nahe.



Der englische Kreuzer „Malaya“, auf dem der türkische Sultan nach Malta flüchtete.



Vom Erdbeben in Chile

Die am meisten mitgenommenen Städte Angagasta (oben)
und Coquimbo.

Die erste Sitzung des Kabinetts Euno.

(Se unserem Bilde auf der 1. Seite.)

Die erste Sitzung des neuen Kabinetts Euno — von dem bereits der Reichsernährungsminister Müller-Bonn zurückgetreten ist — am 24. November ist ein historisches Ereignis, ob sich die Hoffnungen, die sich von vielen Deutschen an die neuen Männer wie an jedes neue Ministerium knüpfen, nun erfüllen mögen oder nicht. Auf unserem Bilde: 1. Dr. Euno, Reichskanzler; 2. von Rosenberg, Reichsausenminister; 3. Oeser, Reichsinnenminister; 4. Beder-Hessen, Reichswirtschaftsminister; 5. Dr. Verbes, Reichsfinanzminister; 6. Dr. Heimke, Vizekanzler und Reichsjustizminister; 7. Dr. Brauns, Reichsarbeitsminister; 8. Groener, Reichsverkehrsminister; 9. Stingl, Reichspostminister; 10. Dr. Müller-Bonn, Reichsernährungs- und Landwirtschaftsminister (bereits zurückgetreten); 11. Dr. Gehrer, Reichsbauminister; 12. Dr. Albert, Reichsbauernminister.



Zur Konferenz in Lausanne.
(1) Lord Curzon. (2) Mussolini und (3) Poincaré während einer Verhandlungspause.

Am besten kaufen Sie

Schulgasse 8^o

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer
Gardinen-Fabriken
Tel. 5164 • Richard Herwegen • Tel. 5164

DIE DICKEN DICKEN

Allerlei Kurzweil

DIE DICKEN DICKEN

Bilderrätsel.



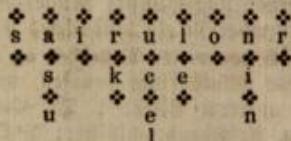
Schierrätsel.

Zwei Verlobte:

• Elli v. Gez — Erich Horst

mit Namen, haben sich vermählt. Wer ist nun der erste, der bei Ihnen zu Besuch gekommen ist? Das eben soll der Leser herausfinden. Und zwar ist aus den Buchstaben der beiden Leute die Berufszzeichnung des Besuchers zusammenzustellen.

Spizenträtsel.



Die Krenze dieser Abbildung sind durch Buchstaben zu erkennen, derart, daß senkrechte Wörter entstehen. Sind es die richtigen, so nennt die oberste wagerechte Linie einen weiblichen Rufnamen.

Humor.

Wohlgemeintes Blat. „Wie soll ich mich in dem literarischen Kreis verhalten, in den du mich einflöhren willst?“ „Mach' n' selbstrechtes Gesicht . . . und halt's Maul!“

Der musikalische Goldfisch. Dienstmädchen: „Wie schön Sie heute wieder singen, gnädiges Fräulein — sogar der Goldfisch schnellt von Zeit zu Zeit aus dem Wasser empor, um zu hören.“

Fölich aufgezählt. „Was wird dein Vater sagen, wenn er das schlechte Schulzeugnis sieht?“ — „Der brummt!“ — „So, so, der ist gar nicht zu Hause! Wie lange hat er denn?“

Empfehlend. „Prüfen Sie doch mal, ob dieser Wein ein Naturwein ist.“ — „Halten Sie mich für einen Weintennner?“ — „Ja freilich, Sie haben so eine sachverständige Nase.“

Nachholung. „Kun habe ich dem Jungen die Medizin gegeben und vergessen, Sie zu schütteln.“ — „Sie ist ja noch im Magen; schütteln Sie den Jungen.“

Kindermund. In einem Hause, in dem eine Kranke liegt, sucht man den Strohbaum dadurch zu dämpfen, daß Stroh auf das Pflaster gebreitet wird, damit das Rasseln der Wagen nicht so gehört wird. Eine Frau geht mit ihrem Töchterchen vorbei, und dieses interessiert sich sehr für die ungewöhnliche Maßnahme. Auf ihre Frage nach dem Grund für das Hinlegen des Strohes erwidert die Mutter: „Frau Müller hat gestern ein kleines Baby bekommen.“ Das Kind sieht sich das Stroh noch einmal an und sagt: „Das ist aber gut eingepackt gewesen.“

*

Kurzweil für die Kinderstube.

Das Kaninchenspiel ist eine sehr schwache Unterhaltung, an der alt und jung mit großem Vergnügen teilnimmt. Alle Mitspieler hocken nach der Art der Kaninchen im Kreise. Der

Röllsprung.

ist	was	der	trau-
umb	blic	die	macht
trächt	die	wenn	ist's auch
so	hälst	dah	brust doch
wenn	gend	einst	jähz die
ver-	heiß	der	mit net- nicht
ju-	dah	zu	ren procht den
es	gibt	ge	blickt der sie
wallt	o	bloß	wie liebt ge
wär	ver-	wan-	ges

Buchstabenrätsel.

Nach harter Arbeit Müb' und last
Ist stets mein Rätselwort willkommen,
Darin war gern und ohne Hass
Erfreunswertes vorgenommen.
Zu einer Göttin wird das Wort,
So man ein Beichen fort wird streichen.
Mit ibresgleichen allerort
Wird sie uns edle Gaben reichen.

*

Auflösung der Rätsel aus der letzten Samstagsnummer.

Biererbild: Bild umdrehen auf die Spize der linken oberen Ecke. Der Hirsch steht deutlich im Geäst der vorderen Bäume. — **Silberrätsel:** Schuhbürste. — **Zitterblatträtsel:** Winterastern. — **Zahlen-Diamant:** 1. Ods, Taube, Elf, 2. Totenfest. — **Scherzrätsel:** Kinderbüchlein.

Aufführer fragt seinen Nachbarn zur Neubien: „Hast du das Kaninchen nicht geschenkt?“, worauf dieser antwortet: „Nein, ich habe das Kaninchen nicht geschenkt.“ und dieselbe Frage an seinen nächsten Nachbarn stellt. Wenn alle Mitspieler die Frage verneint haben und es ihnen bei einem größeren Kreise schon ganz schwer wurde, sich in der angeordneten, höchsten Stellung zu erblicken, sagt der schließlich auch befragte Aufführer ganz einfach: „Ich sah es auch nicht.“ und springt eilig auf. Unter schallendem Gelächter folgen alle Mitspieler rasch seinem Beispiel.

*

Eine späckalte Wette wird folgendermaßen zum Ausklang gebracht. Man behauptet mit voller Bestimmtheit, ein an einem dunklen Ort niedergeschriebenes Wort ohne weiteres lesen zu können. Das wird natürlich sehr bezweifelt, und die ganze Gesellschaft begleitet den Betreffenden, um sein Drama zu erleben. Dieser aber sündet höchst einfach ein Streichholz an und erkennt bei dessen flackerndem Schein die Schriftzüge.

*

Sah'st du ein Glück ...

Sah'st du ein Glück vorübergeh'n — Das nie sich wiederfindet,
Ist's gut, in einen Strom zu sehn, — Wo alles wogt u. schwindet.
O starre nur hinein, hinein — Du wirst es leichter missen,
Was dir, und soll's dein Liebstes sein, — Von Herzen ward ge-
rischen.

Blick unverwandt hinab zum Fluk, — Bis deine Tränen fallen,
Und sie durch ihren warmen Guß — Die Blut hinunterwallen!
Dinträumend wird Vergessenheit — Des Herzens Wunde schließen;
Die Seele sieht mit ihrem Leid — Sich selbst vorüberfliehen.
R.L. Venau.